

Rotterdam 27. Januar 1921.

Mein lieber kleiner Püppchen,

gestern habe ich an Muttchen geschrieben, sodass Sie nicht ohne Nachricht von mir wartet. Für deinen langen Brief mit Fotos danke ich dir herzlich, - Liebling, was hast du wohl für ein erstauntes Gesicht gemacht, als man dich plötzlich in dem Mercedes Wagen setzte. Kind, wie veröhnt man dich, - wir sollen nur hoffen, dass ich dir das später auch noch mal alles bieten kann, sonst bereue ich einers guten Tages noch, dass du dein Kissen nicht geküsst hast, - oder nicht?

Nach dem Pack mit dem Koffer darfst du den

Perleung auf Keinen Fall mehr opfern. Es tut mir sehr leid, dass man dich dazwischen bestohlen hat, es ist nur gut, dass du versichert bist, aber die Versicherung macht oft Schwierigkeiten, wenn es um Bezahlen geht. Sollte man versuchen, sich um die Auszahlung der Versicherungssumme zu drücken, so übergib die Angelegenheit sofort deinem Anwalt, es ist der beste Weg, um etwas zu erreichen in solchen Fällen.

Die Fotos interessieren mich sehr, wie überhaupt alles mich interessiert, was dich und deine Lieben betrifft.

Abends: Heute mittag musste ich leider abbrechen, da zu viel Arbeit war, und ich deshalb früher zu arbeiten begann. Es war einer der arbeitsreichsten Tage. Allein für meine Kette

Kamen von Amerika & Frankfurt heute ca 1200 -
1300 Briefe an, die ich lesen oder besser gesagt
ansetzen musste, ich war von 8¼ bis fast 11 Uhr
damit beschäftigt, dann ging das Durchgeben der
Briefe und Verteilung der Arbeit los, sowie das
Nachsehen der Antworten; im ganzen sind heute
mindestens 2000 bis 2500 Briefe, Notes etc.
durch meine Hände gegangen, — hättest Du
auch mal Lust dazu? Es war tatsächlich zum
Verücktenwerden, glücklicherweise kommt es
eine Arbeitsüberhäufung nur selten vor. ^{zu} Allen
Lesen ist dabei unmöglich, man sieht sich die
Beträge und Namen an, bei den Nebenachen
muss man sich auf die Korrespondenten ver-
lassen. — Gleich werde ich zu Schlüter
gehen, aber ich bin müde und werde beim

S/ich sicher nicht zu aufmerksam sein. Wie
herzlich wäre es, wenn du bei mir sein könntest,
denn würde ich nicht mehr ausgehen, sondern
so ein recht gemütliches Pflaumensträndchen mit
meinem Trüppchen haben. — Dafs Eure Heit-
verhältnisse so jämmerlich sind, finde ich
unbeschreiblich, hoffentlich bekommen wir nicht mehr
viel Kälte. Es ist zu ungerecht verteilt, hier
hat man alles im Überflusse und im lieben
Deutschland fehlt es an allen Ecken und Kanten.
Nun muß ich noch zu Schlußes, bald
schreibe ich dir mehr, du mein Alles. Grüß
Muttehen und Friedrich recht herzlich von
mir.

Sei innig geküßt
von deinem Willibert.